



von  
▶ Peter Affenzeller

## Demo gegen Koppentraun-Kraftwerk Baufirma schlägt kleineres Projekt vor

**BAD AUSSEE/OBERTRAUN.** Für Sonntag ist an der Koppentraun eine Demonstration gegen Kraftwerkspläne angesetzt. Projektbetreiber Robert Zotter schlägt einen Kompromiss vor: Nur zwei statt fünf Kilometer Rohrleitung.

Die Emotionen gehen hoch, seit das Projekt direkt an der Landesgrenze von Oberösterreich und der Steiermark bekannt ist: "Eines der letzten Naturjuwelen" sei in Gefahr, so die Kritiker. Wenn "die Koppentraun zu einem Rinnsal verkommt", dann sei ein Fischwasser von Weltruf und eine touristische Attraktion für Rafter, Paddler und Wanderer ruiniert.

"Wenn durch meine Ausleitung die Koppentraun ein Rinnsal wird, dann ist der Altausseer See eine Regenpfütze", entgegnet Robert Zotter. Der Bauunternehmer aus dem steirischen Scheifling ist der Projektbetreiber. Es solle lediglich das Wasser eines bestehenden Kraftwerks des Abwasser-Reinhalteverbandes 4,9 Kilometer weiter zu einer zweiten Turbine geleitet werden.

### Streit um Restwassermenge

Das Reizwort lautet Restwassermenge: 2,4 Kubikmeter pro Sekunde muss das bestehende Verbands-Kraftwerk übrig lassen, ehe es die Stromerzeugung einstellt. 3,9 Kubikmeter garantiert Zotter bei seinem Projekt. "Wir entnehmen nur vier Kubikmeter pro Sekunde. Damit wird den ganzen Sommer über jene Wassermenge nie unterschritten, die die Paddler für ihren Sport brauchen", so der Kleinkraftwerks-Betreiber.

### Erdmassen und Rohrleitung

Kraftwerksgegner argumentieren auch mit enormen Bergen an Erdaushub, die beim Bau der Rohrleitung anfallen würden: Eine 1,8 Meter dicke Rohrleitung müsste verlegt werden. "Die ÖBB haben 60.000 Kubikmeter Schotter und Erde für einen Lawinenschutz-Damm in dem Tal abgetragen. 30.000 davon könnten wir mit unserem Aushub wieder auffüllen", sagt Zotter: Lkw-Transporte seien kurz und außerhalb bewohnter Gebiete. Die Rohrleitung verlaufe in der alten bzw. neben der bestehenden Bahntrasse und quere nie das Flussbett. Weil sich Verfahren und Proteste schon seit Herbst 2003 hinziehen, schlägt Zotter einen Kompromiss vor: Statt 4,9 Kilometer Rohrleitung nur zwei Kilometer, statt 7,2 Millionen Euro Investition nur 5,5 Millionen. Die Wasserentnahme könnte seitlich an einem alten Brückenpfeiler erfolgen, ohne neues Wehr im Flussbett. Kraftwerksgegner hätten zwar den Antrag gestellt, das Tal unter Naturschutz zu stellen, aber ein solcher Schritt sei "reine Anlassgesetzgebung": Fachlich spreche bisher kein einziges Gutachten von Naturschutz- oder Wasserrechtsbehörde gegen das Kraftwerk. Werde es nicht bewilligt, müsse er eine Entschädigung für seine Planungs- und Verfahrenskosten einklagen.

### Oberösterreich skeptisch

Weil die Wasserentnahme 100 Meter vor der Landesgrenze endet, hat Oberösterreich im Genehmigungsverfahren nichts mitzureden. "Ich hab das prüfen lassen, leider gibt es keine Parteistellung", sagt Umwelt-Landesrat Rudi Anschober. Er sehe das Projekt "sehr, sehr kritisch". Es gebe zwar keine

Leitlinie für die Entwicklung einer Weltkulturerbe-Region, aber es solle eine "sanfte, nachhaltige Nutzung" sein und "ein Kraftwerk ist damit nicht vereinbar".

An einer Demonstration der Paddler gegen das Kraftwerk morgen Sonntag, 2. Juli, ab 14 Uhr will auch der Obertrauner Bürgermeister Egon Höll teilnehmen:

"Wir haben eine Resolution im Gemeinderat gegen das Kraftwerk beschlossen. Der Koppental-Wanderweg ist mit öffentlichem Geld gebaut worden, der darf nicht unter dem Projekt leiden", sagt Höll. Überdies befürchte man, dass der Wasserfall in der Koppenbrüllerhöhle versiegen könnte. Tourismus-Geschäftsführer Hans Buchinger aus Obertraun bringt es auf den Punkt: "Wenn Paddler, Fischer, Rafter und Wanderer ausbleiben, wäre der Schaden enorm."

#### **Bad Aussee dagegen**

Der Bad Ausseer Bürgermeister Otto Marl hält Zotters verkleinertes Projekt für einen "Trick": Damit wolle er nur unbequeme Grundbesitzer ausbremsen. Gegen einen kleinen Stausee sei nichts einzuwenden, aber eine kilometerlange Ausleitung lehne er strikt ab.

Die Koppentraun im Internet auf [www.koppentraun.at](http://www.koppentraun.at)

**ÖÖNachrichten** vom 01.07.2006